

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Großgemeinde Sierndorf,

Vor rund einem Jahr wurde der Gemeinderat neu gewählt, „Team Kreuzinger Volkspartei“ erreichte erneut die absolute Mehrheit. Nun ziehen wir Bilanz. Während der Bürgermeister gerne von „Wir“, „Gemeinsam“ und „Miteinander“ spricht, zeigt die politische Realität ein anderes Bild: Seit der Konstituierung 2025 gab es kaum Ausschüsse oder Arbeitskreise, die Opposition wurde nur unzureichend informiert. Zentrale Projekte wurden ohne transparente Einbindung behandelt, offene Information durch inoffizielle Gespräche ersetzt.



Werner Zodl

Gemeindezentrum in Sierndorf

Die Grundlagen für ein neues Gemeindezentrum wurden im Juli 2022 erarbeitet, im Herbst 2022 eine Jury unter Einbindung aller Fraktionen beschlossen. Diese Jury wurde bis heute kein einziges Mal einberufen. Seit dem Wahlgewinn des „Team Kreuzinger“ gab es bis November 2025 keine gemeinsamen Termine mehr; die Opposition wurde trotz nachweislicher Gespräche mit Baugenossenschaften nicht eingebunden.

Im November 2025 präsentierten zwei Bauträger dem Bauausschuss ihre Vorschläge. Kurz vor den Weihnachtsferien wurden rasch eine Bauausschuss- und eine Gemeinderatssitzung angesetzt, um die Umsetzung mit einem Bauträger zu beschließen.

Auf Initiative der BGS wurde dies zu einem Grundsatzbeschluss geändert: Festgelegt werden sollte lediglich, mit welchem Bauträger weiterverhandelt wird, unter der klaren Voraussetzung einer für die Gemeinde positiven Lösung des Baurechtsvertrags für Pragerstraße 11. Die BGS bringt laufend detaillierte Aufstellungen zur möglichen Verbauung rund um das bestehende Gemeindeamt ein und prüft weiterhin die finanzielle Tragbarkeit – insbesondere angesichts früherer Kostensteigerungen (Volksschulzubau von ca. € 6,0 Mio. auf ca. € 12,0 Mio.; Kläranlage von ca. € 2,1 Mio. auf ca. € 5,2 Mio.).

Aus Sicht der BGS sollte die Gemeinde nicht als Bauherr auftreten, sondern das Projekt über eine Baugenossenschaft realisieren und sich anschließend einmieten.

Wir hoffen nach wie vor darauf, dass wir in Zukunft in diesem Punkt mehr eingebunden werden. Erste Anzeichen dafür gibt es.



Daniela Inführ

Gemeinde Sierndorf in finanzieller Schieflage – und das „Team Kreuzinger“ schweigt

Die finanzielle Lage der Marktgemeinde Sierndorf verschärft sich seit Jahren. Bereits im Juni 2025 übergab die Opposition ein umfassendes Schreiben zur finanziellen Situation mit der Bitte um Stellungnahme an das „Team Kreuzinger“; eine Stellungnahme steht bis heute aus. Dabei geht es um zentrale Fragen, die den Gemeindehaushalt der kommenden Jahre maßgeblich beeinflussen.

Rekord-Schuldenstand:

Per 31.12.2024 beläuft sich der Schuldenstand auf rund € 18,63 Mio. Mit der Fertigstellung der Kläranlage und der Reduzierung der Darlehenszuschüsse für die Kredite der Volksschule wird der Schuldendienst weiter erhöht.

Haushalt 2025 nur scheinbar stabil:

Der Haushalt 2025 wurde ausschließlich durch das Weiterziehen sämtlicher Überschüsse der Vorjahre ausgeglichen. Der Voranschlag 2026 enthält zahlreiche Sonderzuwendungen, jedoch auf der Habenseite keines der neuen Prestigeprojekte wie das Gemeindezentrum. Fraglich bleibt, wie dieser Trend gestoppt werden soll.

Schlusslicht bei der Pro-Kopf-Verschuldung:

Laut offiziellen Daten („offenerhaushalt.at“ bzw. „STATatlas“) liegt Sierndorf mit ca. € 4.711,00 Schulden pro Einwohner am Ende des Bezirksrankings.

Veranlagung jahrelang vernachlässigt:

Zahlungsmittelreserven von etwa € 1,2 Mio. wurden über Jahre zu nur 0,01 % verzinst. Erst nach Einschreiten der BGS wurden die Veranlagungen im Herbst 2025 angepasst; die entstandenen Verluste sind nicht mehr aufzuholen.

Steigende Zinslast:

Variabel verzinsten Kredite haben die Zinsbelastung der Gemeinde in den letzten Jahren massiv erhöht. Eine Nachverhandlung der Konditionen begann erst im Herbst 2025, Ergebnisse stehen noch aus.

Fazit:

Die BGS warnt, dass finanzielle Verantwortung nicht beim nächsten Rechnungsabschluss endet, sondern weit in die Zukunft der Gemeinde reicht.



Johann Eckerl

Gemeinde Sierndorf im Verwaltungsscheck – Prüfbericht mit weitreichenden Folgen

Eine im Jahr 2025 durchgeführte Prüfung des Landes Niederösterreich deckte zahlreiche Mängel und jahrelange Versäumnisse im Zuständigkeitsbereich des Bürgermeisters in seiner Doppelfunktion als Amtsleiter. Der Bericht, der in der Gemeinderatssitzung im September 2025 lediglich nüchtern vorgelesen wurde, hat das Potenzial, die Marktgemeinde Sierndorf nachhaltig zu erschüttern.

Abgaben und Gebühren wurden nicht, falsch oder unzureichend vorgeschrieben, was über Jahre zu erheblichen, unkorrigierten Einnahmenverlusten führte.

Konkret festgestellte Mängel:

- **Konsenslose Zu- und Umbauten:** Mehrere Bauvorhaben wurden lediglich per Bauanzeige abgewickelt, obwohl eine Baubewilligung erforderlich gewesen wäre. Dadurch unterblieb auch die Prüfung einer möglichen Ergänzung zur Aufschließungsabgabe, was zu beträchtlichen Einnahmenverlusten führte.
- **Wasser und Abwasser:** Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung arbeiten seit Langem defizitär. Ein veraltetes Leitungsnetz verursacht zusätzliche Kosten, zudem werden selbst für den erstmaligen Einbau eines Wasserzählers keine Gebühren verrechnet.
- **Friedhofgebühren und Hundeabgaben:** Diese wurden nicht entsprechend den Vorgaben des NÖ Bestattungs- bzw. Hundeabgabengesetzes vorgeschrieben; erforderliche Nachweise für Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotential wurden nicht eingefordert.
- **Gebrauchsabgaben:** Die Gebrauchsabgaben für Zeitungsverkaufseinrichtungen wurden nicht durchgehend gesetzeskonform eingehoben, in den Jahren 2024 und 2025 überhaupt nicht.
- **Mahnwesen:** Laut Landesprüfung funktioniert dieses grundsätzlich gut, als Ergebnis der umfassenden Reform durch den damaligen Vorsitzenden des Prüfungsausschusses (BGS).

Fazit:

Der Prüfbericht ist ein Weckruf für die Gemeinde. Er zeigt die finanziellen und strukturellen Folgen jahrelanger Verwaltungsversäumnisse auf. Besonders problematisch ist, dass ein großer Teil der nicht eingehobenen Abgaben inzwischen verjährt und damit endgültig verloren ist. Da die Landesregierung lediglich Stichproben durchführte, kann nicht von einer insgesamt rechtmäßigen Verwaltung ausgegangen werden – die vorliegenden Ergebnisse spre-



Michael Widy

Weitere offene Themen

Gasthaus „Doppler“: Seit September 2023 werden Kaufverhandlungen in Aussicht gestellt, ein Ergebnis steht bis heute aus.

„Ein Ort ohne Wirtshaus ist wie ein Gulasch ohne Bier“ (Zitat Johanna Mikl-Leitner, „Krone“ 13.04.2025).

„Karpfenbar“ am Teich: Die seit dem Frühjahr 2023 angekündigte Gründung eines Dorferneuerungsvereins zur Schaffung eines zentralen Veranstaltungsortes wurde bislang nicht umgesetzt.

Heizwärmebedarf Volksschule: Eine Klärung des Heizwärmebedarfs inklusive Vertragsgestaltung ist seit dem Frühjahr 2024 ausständig.

Aufschließungsabgabe: Durch eine Initiative der BGS an die Landesregierung kam es nach Jahrzehnten der Untätigkeit zu einem Umdenken der Gemeindeleitung. Mit dem Anhalten der Grundbesitzer, ihre Gründe als Bauplatz zu erklären, werden zwar keine Häuser errichtet, jedoch zumindest die bereitgestellte Infrastruktur bezahlt.

Kindergartenbedarf: Die Gemeinde wird in absehbarer Zeit ein Grundstück für einen zusätzlichen Kindergarten benötigen. Bis heute gibt es keine Standortüberlegungen, obwohl frühzeitige Planung notwendig wäre, um einen sehr teuren Grundankauf wie beim Zubau der Volksschule zu vermeiden.

Hochwasserschutzmaßnahmen: Die Rodungen am Göllersbach in der KG Sierndorf – wegen Rückstaugefahr bei Hochwasser – wurden nur in leicht zugänglichen Bereichen durchgeführt. Der Hochwasserschutz für Pfingstwiese, Brückenweg und Bachgasse ist damit unvollständig; Wasserableitungsgräben bei den Sportanlagen wurden noch immer nicht freigelegt.

Verbindungsweg Dr.-Jurekgasse – Anton-Schwarzgasse: Seit Juli 2021 besteht eine Planung, umgesetzt wurde bislang lediglich eine provisorische Wegbefestigung. Auch die Kultivierung der angrenzenden Wäldchen unterblieb; eine Umsetzung in Eigenregie der BGS

FAZIT der letzten Monate im Gemeinderat:

Eine Einbindung der anderen Gemeinderatsfraktionen bzw. Information der Bevölkerung findet viel zu wenig statt! Das widerspricht dem Grundgedanken einer offenen und transparenten Gemeindepolitik.

So sollte es nicht weitergehen!

Die BGS steht konsequent für Transparenz, Mitbestimmung und Respekt gegenüber allen Bürgerinnen und Bürgern – und wird auch weiterhin genau hinschauen.

Herzlichst Ihre Vertreterinnen und Vertreter der BGS